

## Special Innovation

# Neues Studium der Informatik

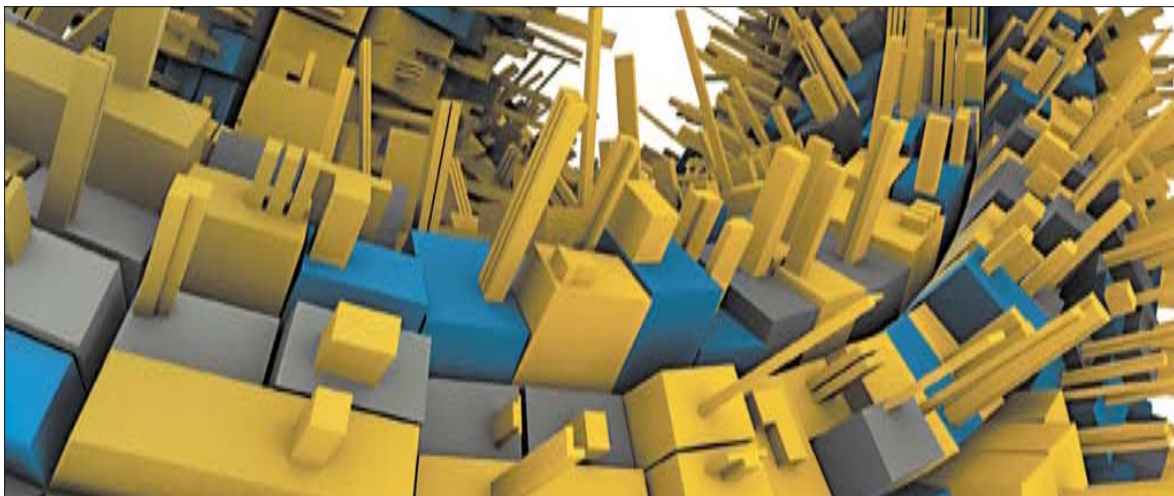
An der Fakultät für Informatik der Technischen Universität Wien startete die Vienna PhD School of Informatics.

## Gerhard Scholz

Anfang Oktober begann das erste Studienjahr der neu etablierten Vienna PhD School of Informatics an der Fakultät für Informatik der Technischen Universität (TU) Wien. „Ziel der PhD School ist es, auf internationalem Niveau erstklassigen wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich Informatik auszubilden“, erklärt Gerald Steinhart, Dekan der Fakultät für Informatik.

### Internationalität gefragt

Die PhD School ist als dreijähriges Vollzeitstudium konzipiert. In den ersten beiden Jahren müssen Studierende eine definierte Anzahl von Lehrveranstaltungen im Umfang von 36 Leistungseinheiten nach dem ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System)



Visual Computing ist einer von fünf wesentlichen Forschungsschwerpunkten, an denen sich das neue PhD-Curriculum an der Fakultät für Informatik der TU Wien inhaltlich orientiert. Foto: Photos.com

absolvieren, ab dem zweiten Jahr widmen sie sich der Arbeit an der Dissertation. Zudem werden die Studierenden in Forschungsgruppen der Fakultät für Informatik integriert. „Ein

Doktoratsstudium wie dieses ist für österreichische Universitäten untypisch“, meint Hannes Werthner, Direktor der PhD School of Informatics. „Sie sind traditionellerweise weni-

ger streng nach einem Curriculum organisiert. Unser PhD-Curriculum beinhaltet mehr Lehrveranstaltungen, die sich inhaltlich an den Schwerpunkten der Fakultät für Informatik in der Forschung orientieren.“ Diese fünf Schwerpunkte in der Forschung sind: Computational Intelligence, Medieninformatik und Visual Computing, Technische Informatik, Verteilte und Parallele Systeme sowie

Wirtschaftsinformatik. Die PhD School wird von der TU Wien, der Stadt Wien sowie privaten Sponsoren finanziert. Pro Jahr werden insgesamt 15 Stipendien ausschließlich an Nachwuchsforscher mit exzellenten Leistungen im Wiener Stärkefeld der Informatik vergeben. Die 15 Stipendiaten in drei Lehrgängen werden in Form von wissenschaftlichen Forschungsdoktoraten auf eine Dauer von drei Jahren finanziert. Dabei wird großer Wert auf Internationalität gelegt: Renommiertere Gastprofessoren werden lehren, und mindestens 50 Prozent der Studierenden sollen aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland kommen.

Alle Kurse werden – wie in internationalen Programmen üblich – in englischer Sprache abgehalten. Abgesehen von den in Österreich üblichen Studiengebühren ist die Teilnahme an der PhD School für Stipendiaten kostenlos. Die Bewerbungsfrist für das Studienjahr 2010/11 beginnt im Frühjahr 2010.

[www.informatik.tuwien.ac.at/phdschool](http://www.informatik.tuwien.ac.at/phdschool)

## Management im Dialog

Das neue Peter F. Drucker Forum bringt Spitzenmanager nach Wien.

Die *New York Times* nannte ihn einst „the man who invented management“. Bis heute gilt der in Wien geborene Peter F. Drucker als einer der einflussreichsten Management-Vordenker. Am 19. November 2009 jährt sich sein Geburtstag zum 100. Mal. Dies nimmt die neu gegründete Peter Drucker Society Austria zum Anlass, um in Wien ein internationales Spitzentreffen führender Management-Denker auszurichten.

### Gesellschaftliche Funktion

„Peter Drucker war immer auch Advokat verantwortungsvollen Handelns in Führungs- und Managementfragen. Dank seiner ganzheitlichen Sichtweise und seines visionären Weitblicks dachte er wesentliche Entwicklungen der Wissensgesellschaft voraus“, sagt Richard Straub, Gründungspräsident der Drucker Society Austria.

Daran will auch das erste Peter F. Drucker Forum Vienna anknüpfen. Gefragt wird nach neuen Lösungsansätzen für ein zukunftsfähiges Management. „Für Drucker war Management nie ein isoliertes Themenfeld



Als der Mann, der das Management erfand, geht Peter F. Drucker in die Wirtschaftsgeschichtsbücher ein. Foto: Peter Drucker Society

und auch kein Selbstzweck, sondern eine vitale gesellschaftliche Funktion“, so Straub.

Das am 19. und 20. November stattfindende „1st Global Peter F. Drucker Forum Vienna“ richtet sich an internationale Führungskräfte, Wissenschaftler und Dozenten von Business Schools und Wirtschaftsfakultäten, Ökonomen und Unternehmensberater.

Als Referenten werden unter anderem erwartet: der Management-Guru C. K. Prahalad, der Sozialphilosoph und Doyen der europäischen Management-Vor-

denker Charles Handy, der Vorsitzende des Management Centers St. Gallen Fredmund Malik und Philip Kotler, der Vater des modernen Marketings. *gesch*

### Termin

„1st Global Peter F. Drucker Forum Vienna“, 19./20. November 2009, Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien. Anmeldung und Infos: Mag. Karin Platzer, Tel.: 0676/883 267 777.

[www.druckersociety.at](http://www.druckersociety.at)

## Aus der Praxis

Vorlesungen über Trends im E-Commerce.

Eine spannende, öffentlich zugängliche Vorlesungsreihe läuft am Institut für Software-Technologie und Interaktive Systeme der TU Wien. In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien werden hochkarätige internationale Experten präsentiert, die über aktuelle Trends im Bereich des E-Commerce berichten. Die Vorlesungen sind Teil des Wirtschaftsinformatik-Studiums, richten sich aber auch an im Beruf stehende IT-Berater und IT-Experten.

### Die digitale Gesellschaft

Hannes Werthner, Leiter der Arbeitsgruppe E-Commerce an der TU Wien, dazu: „Unsere Vortragenden sind wissenschaftliche Top-Leute auf dem Gebiet der Business Informatics, die aber mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Praxis stehen.“ Die Themen hinterfragen drei wichtige Trends des

E-Commerce: Wie können durch gezieltes Business Process Management unternehmensinterne Abläufe wie auch Beziehungen zwischen Unternehmen moduliert werden? Welche gesellschaftliche Dynamik resultiert aus dem Internet der Zukunft und dem Semantic Web? Wohin geht die Entwicklung des E-Government, und welche Position nimmt die EU dazu ein?

Den Meta-Trend beschreibt der Vortragstitel von Paul Timmers, Leiter der Abteilung ICT for Inclusion der Europäischen Kommission in Brüssel: „From Digital Business to Digital Society“. Hannes Werthner ergänzt: „Alle Wertschöpfungsketten werden zunehmend informatisiert. Das heißt: Ein Großteil der Informationen ist bereits digitalisiert; jetzt geht es darum, wie wir diese Informationen sinnvoll nutzen.“ *gesch*

[www.ec.tuwien.ac.at/trends](http://www.ec.tuwien.ac.at/trends)